

Gezielte Gesprächsangebote

Frauenseelsorge in Bayern feiert 50-jähriges Bestehen

Frauen in ihrem Engagement für Familie, Kirche und Gesellschaft anregen und fördern. Lebenswelten und Erfahrungen von Frauen ernst nehmen oder Begegnungen und Austausch mit Frauen anderer Religionen ermöglichen. All das sind nur einige der Aufgabenbereiche der Arbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge, die jetzt ihr 50-jähriges Jubiläum feiert.

1967 war es Kardinal Julius Döpfner und der Freisinger Bischofskonferenz ein Anliegen, angesichts der Entfremdung vieler Frauen von der Kirche gezielte seelsorgliche Angebote für Frauen zu machen und sie mit Frauenseelsorge zu beauftragen. In jedem der sieben bayerischen Bistümer steht die Frauenseelsorge im Auftrag des jeweiligen Bischofs, dennoch gibt es in allen Bistümern gemeinsame Erfahrungen mit der Arbeit: „Zielgruppen sind einmal die Frauen in den Pfarreien, die seelsorgliche Begleitung und Unterstützung suchen, auch zu Themen, die auf Pfarreiebene nicht mehr abgedeckt werden“, erzählt Hildegard Gosebrink, seit einem Jahr Leiterin der Geschäftsstelle in München. Sie ist für die Vernetzung der bayerischen Frauenseelsorgerinnen untereinander und mit der bayerischen Bischofskonferenz, aber auch mit ökumenischen und nichtkirchlichen Stellen zuständig.



Hildegard Gosebrink

Mit den Angeboten der Frauenseelsorge würden aber ebenso Frauen erreicht, die sich in den Pfarrgemeinden nicht mehr beheimatet fühlen, die



Es gibt verschiedene Themen, die Frauen am liebsten nur mit anderen Frauen besprechen.
Foto: Fotolia, Hofmann

Christentum und Spiritualität jedoch längst nicht abgeschrieben haben und auf der Suche nach Angeboten für sich sind. „Manche dieser Veranstaltungen haben einen gewissen Bildungsanteil und sind oft mit frauenspezifischen Themen der christlichen Tradition verbunden“, erklärt Gosebrink. Sie würden so zu einer mündigen und dialogfähigen spirituellen Identität beitragen. Bei anderen Veranstaltungen gehe es um Selbsterfahrung, um Kommunikation und Selbstbewusstsein, aber auch um Körpererfahrung. „Es gibt ja keine Seele ohne Leib“, sagt die Leiterin. Oft würden sich bei solchen Veranstaltungen vertiefte Einzelgespräche ergeben, zu denen viele Frauen immer wieder kommen. „Manche Bistümer machen aber auch gezielt Gesprächsangebote für Frauen und laden zu Frauenexerzitien und

geistlicher Begleitung ein.“ Hier seien seelsorgliche Gespräche im geschützten Rahmen von Frau zu Frau ganz besonders wichtig. Im Bistum Augsburg gehöre zum Beispiel die Alleinerziehendenseelsorge zur Frauenseelsorge. „Hier finden alleinerziehende Frauen oft eine erste Anlaufstelle für alle Fragen, also auch Hinweise, wo sie finanzielle oder juristische Hilfe bekommen. Da gibt es gute Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und nichtkirchlichen Trägern“, weiß Gosebrink.

Zudem gebe es viele Themen, mit denen Frauen lieber zu anderen Frauen gehen und sich hier seelsorgliche Begleitung erhoffen – vor allem bei Themen wie Sexualität, Gewalt oder Abtreibung. „Aber auch Fragen zu Krankheiten, Partnerschaft, Kindern, Beruf und Wertschätzung sowie Pfl-

ge von Angehörigen können im Raum stehen“, fügt Gosebrink hinzu.

Der Kontakt mit den Frauen selbst sei in ihrer jetzigen Stelle eigentlich kein Schwerpunkt, eher die Arbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Multiplikatorinnen. Die Arbeit am Menschen kenne sie aber gut aus ihrer eigenen jahrelangen Tätigkeit als Referentin. „Ich habe eine Ausbildung als Exerzitienbegleiterin und geistliche Begleiterin, deshalb gibt es in den Gesprächen viele Themen, die mich nach wie vor berühren.“ Etwa „den Mut, Wunden zu zeigen und zu benennen, das Leuchten in den Augen der Frauen, die Sehnsucht nach mehr, das verzweifelte, aber auch das gelöste Lachen und Weinen. Was für ein Reichtum an Lebenserfahrung, an Mut, Konflikte anzusprechen und durchzustehen, mit Rückschlägen fertig zu werden, diplomatisch und mit zäher Energie dran zu bleiben. Reichtum an der Lust, die Kirche zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen, das Treubleiben auch in der Nacht, wenn Gott als fern erfahren wird, den Jubel in Tanz und Gesang“, all das seien Momente, auf die sie gerne zurückblickt und die ihr zeigen, wie wichtig Frauenseelsorge ist. *Patricia Hofmann*
Die Autorin ist freie MK-Mitarbeiterin.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Arbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge in Bayern feiert Weihbischof Wolfgang Bischof, Beauftragter für die Frauenseelsorge in der Freisinger Bischofskonferenz, am Dienstag, 19. September, um 14 Uhr einen Gottesdienst in der Kapelle des Exerzitienhauses Schloss Fürstenried in München. Anschließend ist ein Festakt.

Anzeige



KLOSTER KREUZBERG
glauben & genießen

BELIEBTES AUSFLUGSZIEL

Gaststätten und Pension • seit 1731 eigene Klosterbrauerei

Franziskaner Klosterbetriebe GmbH • 97653 Bischofsheim

Tel.: 09772/9124-0 • Fax.: 8510 • E-Mail: service@kreuzbergbier.de

